

Approximation Festival 2020 Presse Kit

Approximation Festival 2020
Donnerstag, dem 06.02 bis Sonntag, dem 09.02.2020
Salon des Amateurs
tanzhaus nrw
Filmwerkstatt Düsseldorf

Meredith Monk & Vocal Ensemble: „Cellular Songs: Concert Version“, USA
Jimi Tenor, FIN
Sóley, IS
Sarah Nicolls, UK
Strobocop, D (DJ Set)
Rolf Hansen, DK (Electric Guitar)
IUEKE, FR (DJ Set)
Filmvorführung: QUARRY: An opera in three movements (by A. Nowak, M. Monk)

APPROXIMATION FESTIVAL

6.-9. FEB. 2020

SALON DES AMATEURS
TANZHAUS NRW
FILM WERKSTATT
// DÜSSELDORF

SALON DES AMATEURS, 6.-8.02.2020

SARAH NICOLLS ^{UK}
ROLF HANSEN ^{DK}

SÓLEY ^{ISL}

DJ-SET STROBOCOP ^{DE}

JIMI TENOR ^{FIN}

DJ-SET IUEKE ^{FR}

TANZHAUS NRW, 7. & 8.02.2020

MEREDITH
MONK ^{& VOCAL ENSEMBLE}

FILMWERKSTATT, 9.02.2020

QUARRY: AN OPERA IN 3 MOVEMENTS
DIRECTED BY A. HOWAK, M. MONK

TICKETS:
APPROXIMATION-FESTIVAL.DE

Approximation
e.V.

Städtisches
Kulturamt Düsseldorf

Städtische
Bibliothek Düsseldorf

tanz
haus
nrw

FB

film
werkstatt

144 0044

RKW
Architektur

CCS digital fabric

natim

DGT

C. BECHSTEIN

Byte™

144 0044

Approximation e.V., Verein zur Förderung des Approximation Festivals
Am Backesberg 2, D-40629 Düsseldorf
info@approximation-festival.de www.approximation-festival.de
Eingetragen beim Amtsgericht Düsseldorf VR 10424 St.Nr. 105/5894/2172

Approximation 2020

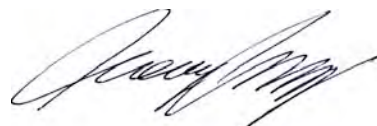
Die Deutschland-Premiere der „Cellular Songs: Concert Version“, dem neuen Werk von Meredith Monk, zählt in der nunmehr 15-jährigen Geschichte des Approximation Festivals sicher zu den größten Ereignissen. Das Werk wird als Kooperation mit dem tanzhaus nrw an zwei Abenden aufgeführt.

Im Salon des Amateurs eröffnet das Approximation Festival 2020 mit einem Talk und dem Konzert der britischen Pianistin Sarah Nicolls, die bereits zum zweiten Mal bei Approximation gastiert und ihr selbst konstruiertes Inside-Out- Piano vorstellt. Neben seinen unzähligen klanglichen Möglichkeiten erlaubt das Instrument dem Zuschauer, die Techniken der manipulierten und mit allerlei Gerätschaften bearbeiteten Saiten visuell zu verfolgen. Volle Transparenz! Wir hören Musik des dänischen Gitarristen Rolf Hansen und der isländischen Songwriterin/Pianistin Sóley. Subtil überschreiten beide Grenzen, loten Möglichkeiten aus. Eine schier unglaubliche Wandlungsfähigkeit erleben wir in der Musik von Jimi Tenor. Mit seinen durch alle Genres und die Musikgeschichte flottierenden Klangwelten kombiniert der finnische Multi-Instrumentalist stets Neues. Noch radikaler der Wandel beim aus Paris anreisenden IUEKE alias Gwen Jamois, dessen DJ-Sets als Klangcollagen erklingen, während Strobocop aus Berlin (Karaoke Kalk) die Tanzfläche mit unerwarteten Details bereichert.

Gemeinsam mit der Filmwerkstatt Düsseldorf präsentieren wir dazu die Verfilmung von Meredith Monks Stück „Quarry: An Opera in Three Movements“ aus dem Jahr 1977 - eine der seltenen Gelegenheiten, den neu restaurierten Film zu sehen.



Volker Bertelmann
Vorstand
Approximation Festival e.V.
Künstlerische Leitung



Thomas W. Rieger
Vorstand
Approximation Festival e.V.

TIME-LINE

Donnerstag, 06. Februar 2020

Salon des Amateurs

Einlass: 20:00 Uhr

20:30 Uhr Sarah Nicolls, Talk

21:15 Uhr Sarah Nicolls, Concert

22:30 Uhr Rolf Hansen

Freitag, 07. Februar 2020

tanzhaus nrw

Beginn: 20:00 Uhr

Meredith Monk & Vocal Ensemble

Salon des Amateurs

Einlass: 21:00 Uhr

22:30 Uhr Sóley

23:30 Uhr Strobocop (DJ Set)

Samstag, 08. Februar 2020

tanzhaus nrw

Beginn: 20:00 Uhr

Meredith Monk & Vocal Ensemble

Salon des Amateurs

Einlass: 21:00 Uhr

22:30 Uhr Jimi Tenor

23:30 Uhr IUEKE (DJ Set)

Sonntag, 09. Februar 2020

Filmwerkstatt Düsseldorf

Beginn: 17:00 Uhr

QUARRY: An opera in three movements

directed by A. Nowak, M. Monk

LINK KÜNSTLERFOTOS:

<http://www.approximation-festival.de/service/presse.html>

→ → → **Bitte unbedingt, bei Verwendung von Bildmaterial, Nennung des Fotografen.**

Der jeweilige Name befindet sich, soweit vorhanden, im Dateinamen. ← ← ←

PRESSEKONTAKT

Nina Ditscheid
nina.ditscheid@approximation-festival.de
www.approximation-festival.de

TICKETS

www.approximation-festival.de/tickets
verfügbar unter <https://approximationfestival.ticket.io/>

Donnerstag, dem 06.02.2020

Salon des Amateurs

VVK: 20€, erm. 15€

AK: 25€, erm. 20€

Freitag, dem 07.02.2020

tanzhaus nrw

VVK: 35€, erm. 30€

AK: 40€, erm. 35€

Salon des Amateurs

VVK: 20€, erm. 15€

AK: 25€, erm. 20€

Samstag, dem 08.02.2020

tanzhaus nrw

VVK: 35€, erm. 30€

AK: 40€, erm. 35€

Salon des Amateurs

VVK: 20€, erm. 15€

AK: 25€, erm. 20€

Sonntag, dem 09.02.2020

Filmwerkstatt Düsseldorf

Eintritt Frei

Festivalticket gültig Donnerstag bis Samstag

ACHTUNG: Das Festivalticket ist nur gültig für die Konzerte im Salon des Amateurs

VVK: 50€, erm. 35€

AK: 65€, erm. 50€

VORVERKAUFSSTELLEN

A&O Medien

In den Schadowarkaden, 1. Etage
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
T. 0211 8606049, www.aundo-medien.de

Cafe Rekord

Ackerstraße 204, 40235 Düsseldorf
Öffnungszeiten: Mo. - So.: 8:30 UHR – 16:00 UHR
www.cafe-rekord.de

Manko Café + Workspace

Hüttenstraße 76, 40215 Düsseldorf
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 10:00 UHR – 18:00 UHR
T. 0211 15209741, www.mankocafeworkspace.de

Salon des AmateursVVK

Grabbeplatz 4, 40219 Düsseldorf
www.salondesamateurs.de

Sarah Nicolls

Donnerstag, 06. Februar 2020
Salon des Amateurs

Talk & Konzert

www.sarahnicolls.com

Sarah Nicolls stellt den Geist des Approximation Festivals auf den Kopf – so könnte eine Werbeagentur das Tun der Britin anpreisen und tatsächlich, es stimmt. Denn Nicolls, bereits 2011 Gast des Festivals, entwickelte das „Inside- Out Piano“ – ein Flügel aufrecht gestellt, die Saiten um 180 Grad gedreht, so dass das Instrument ein wenig an eine Harfe erinnert. Nun lassen sich alle Effekte des präparierten Pianos ausführen, ohne sich nach vorne über beugen zu müssen, was nicht nur das Spiel erleichtert, da es ermöglicht die Tastatur zu benutzen und im selben Moment manipulativ auf das Schwingen der Saiten einzuwirken; aber Sarah Nicolls Piano lässt nun auch für den Zuhörer offenbar werden, was sich ansonsten seinen Blicken entzog. Neben einem weiten Spektrum der Moderne, von Leoš Janáček über Henry Cowell bis zu aktuellen Komponisten wie Atau Tanaka, spielt Nicolls auch eigene Kompositionen. Mit einer gehörigen Portion Understatement beschrieb sie diese einst als „einfache Melodien von seltsamen Sounds überdeckt“. In Wirklichkeit vertont sie in ihrem aktuellen Programm „12 Years“ Phänomene des Klimawandels auf eindringliche Weise. Eine nicht-akademische Avantgarde, die aber den Gedanken des musikalischen Schritts in unbekanntes Terrain tatsächlich für sich beanspruchen kann. Neben ihrer facettenreichen Musik wird Sarah Nicolls ihr Inside-Out- Piano, welches nun in einer „Lightweight“ Version auf den Markt kommt, in einem kleinen Vortrag vorstellen und dessen Fähigkeiten erläutern, sodass man sich im zweiten Teil vollkommen der Musik überlassen kann.

Text: Oliver Tepel



Sarah Nicolls, Foto: Andrew Hasson

Rolf Hansen

Donnerstag, 06. Februar 2020
Salon des Amateurs

www.iltempogigante.com

Mit „Elektrisk Guitar“, so betitelte Rolf Hansen sein vor wenigen Monaten erschienenes, drittes Solo Album und der Name ist Programm. Zugleich deutet der Titel aber auch auf eine anti-klimatische Befreiung, denn bereits in den ersten Momenten wird dem Hörer offenbar, dass hier keinesfalls der brüllende Fetisch der Rock Musik ertönt, sondern ein feines Gespinnst aus gezupften Tönen, Delay, Echo und anderen, eher sparsamen Effekten. Hansen macht diese Effekte wieder erlebbar, wenn er sich mit dem klaren romantischen Ton von Jim Hall beginnend, in vielfältige Stimmungswelten aufmacht. Hier ist jedes Stück eine anregende Erfahrung, ob mit einer von einem Cello-Bogen gestrichenen Gitarre oder einem pizzicato-artigen Minimalismus, der nach und nach kleine erstaunliche Details preisgibt – Rolf Hansen findet Wege, sein Instrument neu und ungewohnt klingen zu lassen. In seinem Hauptberuf ist Hansen in Dänemark ein gefragter Studiomusiker und auch in seinem Solo-Schaffen scheint es, als würde er sich in den Dienst Anderer stellen, nun auch in den seines Instruments. Es wirkt, als würde die Gitarre die Töne vorgeben, um auf all das zu verweisen, was sie vermag. Doch sind Hansens Stücke keine technischen Explorationen und sie folgen keinem Selbstzweck sondern berühren den Hörer in ihrer Zartheit und mit ihrem Mut. Text: Oliver Tepel



Rolf Hansen, Foto: MikeHøjgaard_neuepink

Meredith Monk & Vocal Ensemble „Cellular Songs: Concert Version“

Freitag, 07. Februar 2020 & Samstag, 08. Februar 2020
tanzhaus nrw

www.meredithmonk.org

Meredith Monk zählt zu den wenigen Künstlerinnen, der eindrucksvolles Oeuvre sie bereits zu Lebzeiten zur Legende macht. Als in den 1960er Jahren die alten Avantgarden im Dogma er startten, begann eine Reihe von jungen Künstlerinnen verschiedene künstlerische Genres miteinander zu verknüpfen, nicht zuletzt unter Einbeziehung der allerneuesten Medien. Unter ihnen befanden sich Yoko Ono, Carolee Schneemann und auch Meredith Monk, die ihre Arbeiten in New York bereits 1964 begann und mit „16 Millimeter Earrings“ 1966 ihren ersten Durchbruch feierte. Mit einem feinen Gespür für Experiment und Harmonien kreiert Meredith Monk nun schon seit mehr als 50 Jahren neue Formen stimmlichen Ausdrucks. Ihre Stimme öffnet neue Räume, und Meredith Monk füllt diese Räume eindrucklich mit ihrer zwischen Musik und Theater oszillierenden Bühnenperformance. Ihr neuestes Werk „Cellular Songs: Concert Version“ wird von Meredith Monk und ihrem Vokal-Ensemble aufgeführt – ein feinsinnig-zartes Konzert für fünf Stimmen, das nur gelegentlich von Violine und Keyboards begleitet wird. Zugleich ist es ein intensives visuelles Erlebnis, das Video und Tanz-Performance mit einbezieht: eine Meditation über die Zelle als grundlegendes Element allen Lebens und eine Metapher für eine ideale Gesellschaft, basierend auf Zusammenhalt und Gemeinsamkeit. Für die New York Times eines der besten Werke von Meredith Monk überhaupt. Die Deutschland-Premiere des in Zusammenarbeit mit der Elbphilharmonie Hamburg und dem tanzhaus nrw produzierten Stücks zählt mit Sicherheit auch zu den Highlights in der nunmehr 15-jährigen Geschichte des Approximation Festivals. Wir führen die „Cellular Songs: Concert Version“ an zwei Abenden im tanzhaus nrw auf.

Text: Thomas W. Rieger



Meredith Monk, Foto: Christine Alicino

Sóley

Freitag, 07. Februar 2020
Salon des Amateurs

www.soley-music.com

Die studierte Komponistin der Icelandic Arts Academy entwirft seit gut zehn Jahren ein kammerpopmusikalisches Szenario aus nahezu schwerelosen Reisen über karge, zugleich berückend einladende Landschaften und aus Blicken in die stillen Innenräume der Bürgerhäuser des 19. Jahrhunderts, jenen Orten, an denen die musikalische Moderne erstmals zaghaft an heimischen Klavieren erklang. Sóley's Musik lässt aber ebenso die Geister erscheinen, welche des Nachts über die verwinkelten Holztrepfen der Häuser spuken. Letztere vermeint man besonders auf ihrem Werk für Piano Solo „Krómantik“ aus dem Jahr 2014 zu hören. Meist spielt Sóley im Ensemble, bestehend aus zwei Keyboards, Akkordeon, Cello, Bass und Schlagzeug. Doch gelingt es in ihren Solo-Auftritten ebenso, mit Theremin, Mellotron und Synthesizer oder nur am Piano jene speziellen Stimmungen zu schaffen. Konzerte, gleich schwerelosen Momenten in nächtlicher Stille. Dabei zitiert sie Milhaud, Satie und die frühe Avantgarde. Bei aller Intensität des Vortrags lässt die Musik stets Raum. Man bleibt offen für die Wendungen in den musikalischen Themen wie auch für all die kleinen, seltsamen Geräusche, welche die Musik bereichern, während Sóley sporadisch mit ihrer klaren Stimme die Melodie begleitet.

Text: Oliver Tepel



Sóley, Foto: Aurélie Raidron

Strobocop (DJ Set)

Freitag, 07. Februar 2020
Salon des Amateurs

www.karaokekalk.de

Die studierte Komponistin der Icelandic Arts Academy entwirft seit gut zehn Jahren ein kammerpopmusikalisches Szenario aus nahezu schwerelosen Reisen über karge, zugleich berückend einladende Landschaften und aus Blicken in die stillen Innenräume der Bürgerhäuser des 19. Jahrhunderts, jenen Orten, an denen die musikalische Moderne erstmals zaghaft an heimischen Klavieren erklang. Sóley's Musik lässt aber ebenso die Geister erscheinen, welche des Nachts über die verwinkelten Holztrepfen der Häuser spuken. Letztere vermeint man besonders auf ihrem Werk für Piano Solo „Krómantik“ aus dem Jahr 2014 zu hören. Meist spielt Sóley im Ensemble, bestehend aus zwei Keyboards, Akkordeon, Cello, Bass und Schlagzeug. Doch gelingt es in ihren Solo-Auftritten ebenso, mit Theremin, Mellotron und Synthesizer oder nur am Piano jene speziellen Stimmungen zu schaffen. Konzerte, gleich schwerelosen Momenten in nächtlicher Stille. Dabei zitiert sie Milhaud, Satie und die frühe Avantgarde. Bei aller Intensität des Vortrags lässt die Musik stets Raum. Man bleibt offen für die Wendungen in den musikalischen Themen wie auch für all die kleinen, seltsamen Geräusche, welche die Musik bereichern, während Sóley sporadisch mit ihrer klaren Stimme die Melodie begleitet.

Text: Thorsten Lütz



Strobocop, Foto: Thorsten Lütz

Jimi Tenor

Samstag, 08. Februar 2020
Salon des Amateurs

www.jimitenor.com

Ein Retro-Futurist und ein Fusionist mit einem enormen musikalischen Radius, das ist Jimi Tenor. Seit einem Vierteljahrhundert arbeitet der Finne zwischen Tanzfläche und Konzerthaus, ist profunder Kenner der Orgel- und Synthesizer-Historie, konstruierte gar eigene klingende Gerätschaften und spielt auch noch diverse Blasinstrumente. Hochgelobt sind seine Projekte mit der Afro-Jazz Legende Tony Allen, dem ehemaligen Mitstreiter von Fela Kuti. Tenors Veröffentlichungen überbrücken die Genregrenzen von Soul, Funk, Hip Hop, House und Jazz. Während er auf seiner letzten Tournee nebst enormer Big Band in die Hamburger Elbphilharmonie einzog, beehrt er das Approximation Festival mit einer Solo Show, alte Rhythmusmaschinen und Synthesizer in seinem Gepäck, dazu Piano, Saxophon, Flöte und sein Gesang. Neben Klassikern aus den 90ern und aktuellen Stücken bleibt viel Raum für das Spontane, die Improvisation, in welcher der im Alltag eher stille Musiker aufblüht, entschlossen Dinge zu wagen, die noch niemand zuvor gehört hat.

Text: Oliver Tepel



Jimi Tenor, Foto: Jimi Tenor

IUEKE (DJ Set)

Samstag, 08. Februar 2020
Salon des Amateurs

www.facebook.com/iuekeantinote

Gwen Jamois ist unter dem Namen lueke für experimentelle Techno-Tracks bekannt. Seine Stücke entwickeln sich nicht selten aus scheinbar ungeordneten Geräuschen und Jamois bringt diese, keinesfalls wohlklingenden Sounds in eine so herausfordernde, wie attraktive Struktur. Erfährt man, dass er bei Bernard Parmegiani und Luc Ferrari die avantgardistische Tonkunst der Musique Concrète studierte, also die Hohe Schule der Werkwerdung von Alltagsgeräuschen durchlief, ergibt alles unmittelbar Sinn. Noch präsenter ist die Neue Musik in seinem Schaffen ohne Künstleralias, also als Gwen Jamois. Hier erblühen seine DJ-Sets als spontane Kompositionen, geschachtelte Strukturen, Reisen durch eine unbekannte Soundwelt, die sowohl den stillen Zuhörer wie auch den mutigen Tänzer in ihren Bann ziehen.

Text: Oliver Tepel



Gwen Jamois, Foto: Gwen Jamois

Filmvorführung

QUARRY: An opera in three movements

USA 1977 | 88 Min. | R: A. Nowak, M. Monk

Sonntag, 09. Februar 2020

Filmwerkstatt Düsseldorf

<https://www.youtube.com/watch?v=p9zzrIHLerc>

Meredith Monks „QUARRY: An Opera in Three Movements“, ein nachdenkliches Stück über den Zweiten Weltkrieg und die immer wiederkehrenden Phänomene von Intoleranz, Faschismus und Grausamkeit, feierte 1976 seine Premiere. Im Folgejahr beauftragte die New York Public Library for the Performing Arts den bereits für einen Oscar nominierten Regisseur Amram Nowak mit der Verfilmung des Stücks unter Leitung von Meredith Monk. Der Zuschauer erfährt nicht etwa ein verfilmtes Theaterstück, sondern vielmehr eine Interpretation von Monks Stück mit filmischen Mitteln. 2019 wurde der gesamte Film restauriert, insbesondere die Qualität der Tonaufnahmen erheblich verbessert. Das Approximation Festival bietet nun eine der wenigen Gelegenheiten, dieses bewegende Werk zu erleben.

Text: Oliver Tepel



QUARRY: An opera in three Movements, Foto: Ken Duncan

Sponsoren

Der Verein zur Förderung des Approximation Festival eV bedankt sich herzlich bei seinen Förderern und Sponsoren:

Verein zur Förderung des Approximation eV Kulturamt Düsseldorf
 Kunst- und Kulturstiftung Stadtparkasse Düsseldorf tanzhaus nrw
 Salon des Amateurs Filmwerkstatt Düsseldorf
 KHM Kunsthochschule für Medien Köln RKW Architektur +
 CCS digital_fabric GmbH Natsu Food DGT Der Gute Ton
 C.Bechstein Byte FM The Dorf Ruby Hotel Coco



Kulturamt
Landeshauptstadt Düsseldorf

